Editorial

Autor(en): **Schriber, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **30 (1988)**

Heft 4: **Behinderte Politik**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wachen Sinnes die Lebenswelten aufnehmen – dies, meinen wir, Paul Ottiger und ich, sei die Voraussetzung für ein verantwortungsvolles Politisieren. Wie weit sich Bild- und Textmaterial entsprechen oder aber als Ergänzung, schlimmstenfalls als Gegensatz nebeneinander stehen, mögen die kritischen Leserinnen und Leser prüfen.

Die vertretenen Parteimitglieder können im breiten Partei-Spektrum nicht repräsentativ sein und wurden nicht nach unseren Zuneigungen ausgewählt. Uns ging es darum, Ihnen Einblick in die Arbeit, Motive und Erfahrungen von behinderten Politikern und einer Politikerin zu geben. Trotzdem bedauern wir, dass einige wichtige Parteistimmen nicht vertreten sind. Doch PolitikerInnen zählen gemeinhin nicht zu den unterbeschäftigten Leuten. Sie sind durch ihre politische Arbeit, ihre öffentliche Präsenz und zahlreiche soziale Beziehungen weit ausgelastet, so dass wir froh sind, wenigstens einige ihrer Stimmen und Stimmungen eingefangen zu haben. Das Erreichen kleiner Schritte, verbunden mit grossem Aufwand, gehört zum politischen Alltag; soviel haben wir direkt durch unsere Arbeit gelernt.

Wir erhoffen uns, dass Sie die Beiträge mit offenen Sinnen aufnehmen. Vielleicht verspüren Sie dabei – trotz eher trockener Materie – ab und zu einen Hauch von Sinnlichkeit.